



FRAUENMAHL

Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche

 **FSBZ Frauenstudien- und
-bildungszentrum in der EKD**
 Gesundbrunnen 10
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671-76609-60
info@fsbz.de
www.fsbz.de
www.frauenmahl.de

Pressemitteilung

Neu erschienen:

**Initiative Frauenmahl – Demokratischer Diskurs zur Zukunft von Kirche und Religion
epd-Dokumentation 13/2012.**

72 Seiten / 5,90 €

Prominente Stimmen der Frauenmahle jetzt dokumentiert

40 Tischreden prominenter Rednerinnen der ersten Frauenmahle sind in der einer Dokumentation des Evangelischen Pressedienst (epd) erschienen. Das Heft mit dem Titel „Initiative Frauenmahl – Demokratischer Diskurs zur Zukunft von Kirche und Religion“ dokumentiert das Anfangsjahr der Initiative, die 2011 ihren Auftakt hatte. Die Tischreden im Heft sind zum Beispiel von Lutherbotschafterin Prof. Dr. Margot Käßmann (Reformatorische Impulse), EKD-Ratsmitglied Dr. Elke Eisenschmidt (Gelungene Dialoge), der jüdischen Lyrikerin Irena Wachendorf (Der Friede beginnt) und taz-Chefredakteurin Ines Pohl (Ein kritisches Gegenüber).

Prof. Dr. Margot Käßmann adressierte ihre Tischrede in Berlin an Martin Luther, den sie zuvor in die Küche verbannte, damit heute mal Frauen reden können:

Manches kritisiere ich an dir, ja, auch dein Verhältnis zu Frauen, zu Menschen jüdischen Glaubens, zur Gewalt. Aber Deine reformatorischen Gedanken finde ich weiterhin gut! Freiheit eines Christenmenschen, jedermann untertan, niemandem untertan, das ist alles relevant, auch für Frauen heute. Aber das Priestertum aller Getauften, von dem du damals geredet hast, ist eben auch ein Priestertum der Frauen. Das war dir wohl gar nicht so recht klar in der Konsequenz. Katharina vielleicht damals schon. Ob sie gedacht hat: Wenn er das ernst meint, können Frauen Priesterin oder Pfarrerin oder Bischöfin oder gar Päpstin sein! Und es hat sich viel getan. Aber nicht genug.

Dr. Elke Eisenschmidt setzte sich beim Marburger Frauenmahl damit auseinander, wie Christen in den Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen treten können:

Eine Sprache, die verstanden wird, ist Grundvoraussetzung für einen gelungenen Dialog. Gerade in Zeiten, in denen der Anteil der Christen in unserer Gesellschaft kleiner wird, ist es entscheidend, verstanden zu werden. Werden wir verstanden, wenn wir mit Menschen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft reden? Wenn wir mit Menschen anderen Glaubens sprechen? Oder geht es unserem Gegenüber beim Dechiffrieren unserer Sätze wie beim Essen von Omas Weihnachtsplätzchen: „Irgendwas ist da dran. Aber schwer zu sagen, was.“

Über 10 Frauenmahle haben bereits in ganz Deutschland stattgefunden. Insgesamt mehr als 1.200 Teilnehmerinnen konnten dabei engagierte Tischreden von prominenten Frauen und Frauen in Führungspositionen hören und in der Tischgemeinschaft auch selbst zu Wort kommen. Als Beitrag zur Reformationsdekade der EKD wird es Frauenmahle bis 2017 geben. Jede Veranstaltung wird regional organisiert, häufig von evangelischen Frauenarbeiten oder Gleichstellungsbeauftragten, die mit anderen Bildungsträgern kooperieren. Das Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD



FRAUENMAHL

Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche

FSBZ Frauenstudien- und
-bildungszentrum in der EKD

+ Gesundbrunnen 10
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671-76609-60
info@fsbz.de
www.fsbz.de
www.frauenmahl.de

(FSBZ) koordiniert die Initiative und stellt die Internetplattform www.frauenmahl.de zur Verfügung. „Wir wollen Beiträge von Frauen zu wichtigen Zukunftsfragen hörbar machen“, so Prof. Dr. Claudia Janssen, theologische Studienleiterin im FSBZ. „Frauenpolitische Themen und Geschlechterfragen kommen bisher im Programm der Reformationsdekade zu selten vor.“

Für die epd-Dokumentation wurden 40 Tischreden zur Weiterarbeit aufbereitet. Das Heft informiert auch über die Hintergründe der Initiative und zeigt Wege auf, selbst aktiv zu werden. Auch Interessierte, die noch nicht selbst zu Gast waren, können so an die Inhalte der Frauenmahle anzuknüpfen. Die Reden im Heft können z.B. als zitierbares Material für Arbeitskreise und Studiengruppen dienen, die sich mit den Themen beschäftigen, die beim Frauenmahl diskutiert wurden. „Mit unseren praktischen Tipps zur Organisation möchten wir auch noch mehr Frauen Lust machen, selbst als Veranstalterinnen aktiv zu werden,“ erhofft sich Diana Dickel, Studienleiterin im FSBZ und PR-Verantwortliche für die Initiative Frauenmahl. „Wir wollen, dass es viele Frauenmahle werden und dass aus der Initiative eine Bewegung wird.“

Weitere Infos zur Initiative Frauenmahl unter www.frauenmahl.de.

Rückfragen bitte an Diana Dickel, Studienleiterin im FSBZ:

Tel: (05671) 76609 - 63

E-Mail: dickel@fsbz.de

Das Heft:

Initiative Frauenmahl – Demokratischer Diskurs zur Zukunft von Kirche und Religion, epd-Dokumentation 13/2012. 72 Seiten / 5,90 €

Die Dokumentation ist über den KundInnen-Service des epd zu beziehen:

Tel: (069) 5 80 98 -191

E-Mail: kundenservice@gep.de

oder online unter www.epd.de (click&buy)